

Gottesbild im Judentum

1. Gott sei allmächtig (vgl. z.B. Gen 1; Ps 139),
 - a. als Schöpfer (Gen 1f.; vgl. Schöpfungsberichte)
 - b. als Schechina bei seinem Volk gegenwärtig¹
 - i. z.B. als Befreier des jüdischen Volkes (Exodus; s.u. 2.a)
 - c. einzigartig
 - d. als Gesetzgeber (z.B. Dekalog: Ex 20; Deut 5)
 - e. als Richter
 - i. allverzeihend (Ps 103,3),
 - ii. aber bei Ungehorsam auch zornig und strafend:
 1. vgl. z.B. babylonisches Exil
 2. als Konsequenz von jahrhundertlangem Ungehorsam v.a. in der Oberschicht (vgl. [Jes 1-7](#); Jer 5+7) gegenüber Gott in Form von
 - a. Götzendienst,
 - b. Vernachlässigung von Hilflosen (Witwen und Waisen),
 - c. Ausbeutung Armer,
 - d. Kinderopfern (Jer 7,31), u.a.
3. auch als endzeitlicher Richter (vgl. Jes 66,22-24; Dan 12,1-7)
2. Menschen müssen aus eigener Kraft zu Gott kommen (Mitarbeit am Reich Gottes)¹,
 - a. wobei Gott auch
 - i. bei seinem Volk sein wolle (Ex 3,14) und
 - ii. z.T. als Befreier kam (und kommt),
 - iii. indem er das Volk Israel z.B. aus Ägypten durch
 1. die Berufung Moses (Ex 3),
 2. die Plagen (Ex 7-12) sowie
 3. das Ertränken des Pharaos und seines Heeres im Schilfmeer (Ex 14) befreite.

¹ vgl. Thoma, Clemens: Reich Gottes. In: Lexikon der jüdisch-christlichen Begegnung (Petuchowski / Thoma). Herder / Spektrum. Freiburg Basel Wien. 1997, S. 171